

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

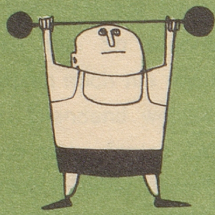
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das kleine Panoptikum

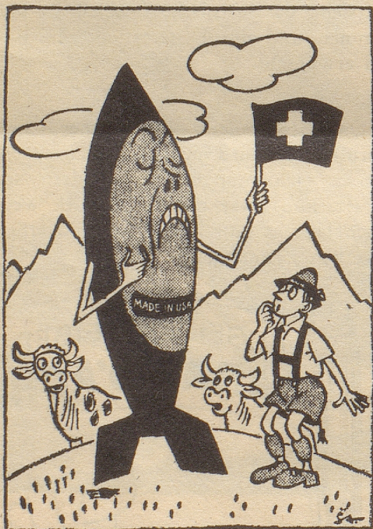
1 : 2 : 0

Wer hatte den gordischen Knoten geknüpft und warum und in welchem Jahrhundert?
 War Willibald Ritter von Gluck Vegetarier? Was hat er an Klopstock bewundert?
 Wer schuf wo und wann und in welcher Provinz die symphonische Dichtung «Die Moldau»?
 In welchem Jahr sendete Studio Zürich nichts über den Bergsturz von Goldau?
 Wen schlug Johnny Blacksmith im «Eile mit Weile» in welchem Jahr zweimal im Spurt?
 Was heißt «Hermeneutik» und was «pulmonal», und wie schwer wiegt ein Ei bei Geburt?
 Das Großsibirische Eisenbahnnetz hat Normalspur? Wenn nein, warum nicht?
 Schrieb Schiller mit Tinte? Wie lang brauchte Goethe im Durchschnitt pro Zeile Gedicht?
 Auf alle die obigen wie auch noch andere und kompliziertere Fragen
 vermochte Herr Weiß ohne längeres Zögern die richtige Antwort zu sagen.

Er wußte die Schuhnummer Heinrich von Kleists, aus dem Krimkrieg rund 200 Daten.
 Er hatte den Brustumfang Wilhelm von Scholz' und der Freifrau von Stein glatt erraten.
 Er wußte, wo Madame de Pompadour schlief und auf was für und wievielen Kissen.
 Er lernte das Köchelverzeichnis par cœur und bereicherte damit sein Wissen.
 Er kannte die Weltbesten seit 1300 im Crawlschwimmen, Rücken- und Brust-
 Er hat selbst den Jahrgang des Hornussenmeisters von Mumpf und von Zunzgen gewußt.
 Er wußte Bescheid über Wilhelm Tells Apfel, den Sprung im «Zerbrochenen Krug»
 Kein Quiz, das Herr Weiß nicht zu lösen vermochte, denn keines war schwierig genug.
 So lernte Herr Weiß denn jahraus und jahrein in unzähligen, mühsamen Wintern,
 bis seine Gemahlin ein Söhnchen gebar – und das hatte den «Brockhaus» am Hintern.

Fredy Lienhard

Aus der tschechischen Gewerkschaftszeitung
 PRACE vom 5. Oktober:



Atomwaffen in der schweizerischen Armee.
 «Ich bin neutral!»

Unsere Leser als Schüttelpoeten

Für gewisse Steuerfälle
 Wünscht' ich eine Feuerstelle!



Statt immer gleich auf Rache sinnen,
 Laß besser Zeit über die Sache rinnen!



Bitte gib Dir keine Mühe,
 Melke selber meine Kühe!



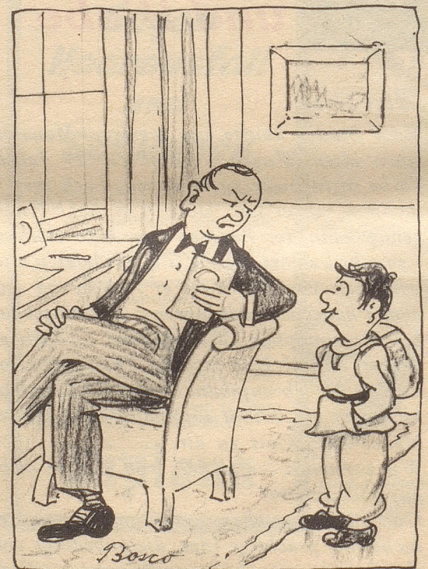
Ein junges Paar am Rande sitzt
 Und Herzchen in dem Sande ritzt.



Sie kosten unter dem Weidenbusch,
 Bis Regen kam und die beiden wusch.



Zur Sprache kommen soll der Fall,
 Wenn endlich einmal voll der Saal. M. L.



«Und du trouschti no mit so me Zügnis
 hei z cho?»
 «Jä gäll Bape so viel Zivilguraschi hetscht
 mir nid zuetrou!»

Gute Nachbarn

«Ich habe Ihren Mann angetroffen; aber er
 hat mich nicht erkannt.»
 «Ja, er hat's erzählt, als er heimkam.» -om-

Akademische Nachrichten

Professor Vermicolos, eine Berühmtheit in der
 Sparte Altertumsforschung, befindet sich, wie
 wir aus gut unterrichteter Quelle vernehmen,
 auf einer neuen Ausgrabungsreise im nahen
 Orient. Trotz Behinderung durch verschie-
 dene Revolutionen, Landungen und sonstige
 Erdbeben, hat er, wie aus einem soeben erhal-
 tenen Brief hervorgeht, ein neues Königsgrab
 aus der 7. Dynastie der Pesevenkiden ent-
 deckt. «Erstaunlich gut erhalten», schreibt er
 uns, «sind nicht nur Gold- und Silberschmuck,
 sondern auch einige prächtige Orient-Teppiche,
 so schön wie man sie heute noch bei Vidal an
 der Bahnhofstraße in Zürich findet.»



Aether-Blüten

In der angeheiterten Hörfolge «Kreta»
 aus dem Studio Zürich fiel die drollige
 Masche: «Dem Versfuß strickt die
 Nachwelt keine Socken ...» Ohohr



... ich liebe Dich, ich
 liebe Dich.....*

* so verliebt schreibt nur **HERMES**